

Ein Licht in der Dunkelheit

Der Erlös des Weihnachtsmarkts rund um die Pauluskirche geht in diesem Jahr ans Projekt „MuKi – hinaus ins Leben“

VON KARINA DREYER

DÜSTERNBRÖK. Alljährlich am 2. Advent duftet es rund um die Pauluskirche nach Eierpunsch, Waffeln und Suppe. Dann locken selbstgemachte Produkte zum Kauf in die Pagoden und weihnachtliche Klänge in den Kirchenraum. Zum 17. Mal luden neun Kieler Serviceclubs und andere Institutionen zu ihrem Weihnachtsmarkt ein, dessen kompletter Erlös wieder gespendet wird.

Oberbürgermeister Ulf Kämpfer bezeichnete den Weihnachtsmarkt als einen „besonderen, denn er hat noch eine echte Verbindung zur Weihnachtszeit, wie ein Licht in der Dunkelheit“. Jeder Euro kommt einem Projekt für Menschen zugute, die viel Unterstützung brauchen. Seit 2002 konnten auf diese Weise soziale Projekte in Kiel mit 300 000 Euro unterstützt werden. Veranstaltet wird der nichtkommerzielle Markt unter der Leitung von Sabine Romann mit der Heiligengeistgemeinde und den Serviceclubs Inner Wheel, Kiwanis, Ladies' Circle, Lions, Rotary, Rotaract, Round Table, Soroptimist International, Zonta Club Kiel sowie anderen gemeinnützigen Organisationen.

In diesem Jahr fließt der gesamte Überschuss aus den Verkäufen der einzelnen Stände in das Projekt „MuKi – hinaus ins Leben“ des Sozialdienstes katholischer Frauen. Das Projekt beginnt im Februar mit drei kleinen Appartements im St. Antoniushaus für Mütter mit Kindern, „die sich in der stationären Mutter-Kind-Betreuung bewährt haben und die den nächsten Schritt in ein selbstständiges Leben gehen wollen“, sagte Andrea Borowski, pädagogische Leiterin in der Geschäftsführung des Sozialdienstes katholischer Frauen. Für maximal ein Jahr können sie das Appartement nutzen und werden im Alltag von der Pädagogin Agnes Wilken-Lammers und der Erzieherin Britta Ebert-Bohn betreut und unterstützt. „Das sind meist



Die hölzernen Engel wurden für die Soroptimists in der Justizvollzugsanstalt gefertigt und die Flügel von den Frauen vergoldet. Tilly Nie-roj präsentiert die Holzfiguren.

FOTO: KARINA DREYER

➔ Seit 2002 konnten auf diese Weise soziale Projekte in Kiel mit 300 000 Euro unterstützt werden.

minderjährige Mütter oder Frauen, die Erfahrungen mit Gewalt oder Drogen gemacht haben“, erklärte sie. Die Mütter sollen lernen, mit dem eigenen Geld gut zu wirtschaften, selbstständig Arzttermine oder Elternabende zu besuchen,

kurz: Struktur in den Alltag zu bringen. Der Erlös des Weihnachtsmarktes fließt in die Renovierung, den Umbau und in die Einrichtung der Appartements.

Damit viel Geld zusammenkommen, hatten die Serviceclubs wieder kreative Ideen. Die Soroptimists lassen nicht nur drei Engel über den Markt mit Berauschem rauschen, sie verkaufen seit fünf Jahren auch Holzfiguren, die in der JVA gefertigt werden. „In die-

sem Jahr haben die Insassen für uns Holzengel gemacht, deren Flügel wir Frauen dann vergoldet haben“, beschrieb Präsidentin Doris-Frese-Körner.

Heimelige Atmosphäre verströmten nicht nur die geschmückten Pagoden, auch im Kirchenraum wurde es mit Musik besinnlich. Das erste Mal beteiligte sich der Chor der Grundschule Suchsdorf und sorgte mit Hanne Pries für ein „Funkeln im Dunkeln“.